

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

8. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 8. Oktober. 1937.

Nr. 2157

Die Kolonialfrage verlangt Lösung

DAZ über die Kolonialfrage

Berlin, den 7. Oktober (Transocean) Deutschlands Kolonialforderungen sind eine Realität, die sich nicht einfach abtun lässt, schreibt die DAZ, die jetzt wie auch die übrigen Berliner Zeitungen mit grösstem Nachdruck auf dem Rechte Deutschlands zum Kolonialbesitz besteht.

England und vor allen Dingen Südafrika sehen sich jetzt der farbigen Welt gegenüber, die im Zustande der politischen Gährung ist, und diese ist hauptsächlich die Folge davon, dass die Entente im Weltkriege das Kongoabkommen gebrochen hat und auch in Afrika den Kampf der Weissen gegen die Weissen und der Schwarzen gegen die Weissen nicht hat verhindern können. Deutschlands Kolonien in Afrika würden, wenn Deutschland sie wiederbesitzt, den weissen Nationen nur die Last erleichtern und würden keine Last an sich selbst bedeuten. Deutschland betrachtet im Uebrigen die wirtschaftlichen Faktoren nicht als vordringlich in der Kolonialfrage, besteht auch nicht darauf, dass an aller erster Stelle der Schutz dessen, was zweifellos die Lebensinteressen der weissen Rasse als Ganzes ist, steht. Sein Standpunkt ist, dass es sich hier um eine Ehrenfrage der Nation handelt. Solange die deutschen Kolonien in fremden Händen sind, und lediglich auf Grund der Kriegsschulden von 1919, ist die deutsche Gleichberechtigung und die deutsche Erneuerung nur ein Stückwerk und das fehlende Stück ist wichtig.

„L'Oeuvre“ verlangt die Rückgabe der Kolonien an Deutschland

Paris, den 7. Oktober (Transocean) Der französische Schriftsteller George de la Fouchardière spricht sich am Mittwoch im „L'Oeuvre“ für die Rückgabe der früheren Kolonien an Deutschland aus. Er preist zunächst die kolonisatorischen Fähigkeiten des deutschen Volkes und sagt sodann, es sei zwar an sich vom nationalsozialistischen Deutschland kein kriegerisches Abenteuer zu erwarten. Wenn es jedoch die Möglichkeit einer kolonialen Ausdehnung erbliehe, dann hätte Europa eine doppelte Sicherheit gegen den Ausbruch eines Krieges. Da Frankreich nun einmal die Geburtenziffer in Deutschland nicht regeln könne, stehe ihm nur der Weg offen, Deutschland seine Kolonien zurückzugeben, um so mehr, da diese in der Geschichte der Kolonisation überhaupt an hervorragender Stelle stehe.

Kampf um Shihchiachuang

Die Japaner 10 km vor Shihchiachuang

Tientsin, den 8. Oktober (Domei). Die japanischen Truppen haben heute um 10.55 Uhr das etwa 10 km nördlich von Shihchiachuang an der Eisenbahn gelegene Chanping genommen.

Die Chinesen im Rückzug von Shihchiachuang.

Japanische Flieger melden, dass die Chinesen ihre wohlvorbereiteten Stellungen bei Shihchiachuang aufgeben und im allgemeinen Rückzug nach Süden sind. Militärzüge fahren nach Süden und grosse Abteilungen sind im Fussmarsch nach Süden. Gestern haben japanische Bombenflieger die fliehende chinesische Armee nachdrücklich mit Bomben beworfen. Der Fall von Shihchiachuang steht bevor.

Shihchiachuang vor dem Fall

Paoting, den 8. Oktober (Domei). In japanischen Heereskreisen hört man, dass der Fall von Shihchiachuang nahe bevor zu stehen scheint, da die Chinesen vor dem heftigen Angriffe zurückweichen. Ein Flugzeug, das auf Aufklärung ging, stellte fest, dass die chinesische Verteidigungslinie bei Shihchiachuang sich von Puhlien im Osten bis nach Pingshan im Westen ausdehne. Die Truppen auf den Flügeln ziehen sich in südlicher und westlicher Richtung zurück, und die Truppen an der Eisenbahnlinie gehen nachts mit Transportzügen nach dem Süden zurück.

Die japanischen Flieger sollen durch verschiedene Ueberfälle auf die chinesischen Truppen, die sich in

Französische Kreise in der Kolonialforderung uneinig

San Sebastian, den 7. Oktober (Transocean) Die nationale Zeitung „Voz de Espana“ schreibt in einem Aufsatz über Deutschlands Kolonialforderungen: „Niemand kann Deutschland das Recht auf Kolonialbesitz bestreiten“. Mit Bezugnahme auf die Rede Hitlers auf dem Bückeberg sagt die Zeitung, Deutschland fordere nur, dass seine früheren Kolonien ihm zurückgegeben werden. „Die klar gefasste Forderung Hitlers scheint jedoch in gewissen diplomatischen Kreisen einige Unruhe verursacht zu haben“. Weiter sagt die Zeitung, dass auf einem „jüngst stattgehabten Treffen geheimer internationaler Gesellschaften in Paris“ eine Entschliessung angenommen wurde, dass Deutschlands Forderungen nach Kolonialbesitz mit allen Mitteln entgegen zu wirken sei. „Voz de Espana“ sagt, dass amtliche französische Kreise sich keineswegs einig sind über den einzuschlagenden Weg. Die Gruppe, an deren Spitze der frühere Ministerpräsident Blum

steht, beabsichtige, unbedingt den Anweisungen der Dritten Internationale zu folgen, während die andere Gruppe mit Chaumets an der Spitze gegen eine solche Politik sei.

Zwei verschiedene Auffassungen in der Kolonialfrage.

Berlin, den 8. Oktober (Sender). In den Kolonialforderungen liegen zwei einander widersprechende Beschlüsse von Parteien des englischen Weltreiches vor. Auf dem Parteitage der Konservativen Partei wurde auf Betreiben Churchills eine Entschliessung gegen die Rückgabe der Kolonien an Deutschland angenommen. Dagegen hat der nationale Parteikongress in Transvaal mit grosser Mehrheit eine Entschliessung angenommen, die Regierung aufzufordern, den deutschen Forderungen zu entsprechen, Uebereinstimmend betonten die Redner, dass eine freundschaftliche Regelung hinsichtlich der Kolonialprobleme mit Deutschland gefunden werden müsse.

England will Lösung der Spanienfrage

Der britische Botschafter bei Delbos

Paris, den 6. Oktober (Transocean) Der britische Botschafter in Paris, Sir Eric Phipps, hatte am Dienstag Abend wieder eine lange Aussprache über die spanische Frage mit dem Aussenminister Delbos. Wenngleich auch dem Quai d'Orsay nahebestehende Kreise völliges Stillschweigen über das Ergebnis der Aussprache bewahren, versichert man hier doch, dass die französische und die britische Regierung es für zweckmässig erachtet haben, verschiedene Erscheinungen des spanischen Problems im Lichte der zu erwartenden italienischen Antwort auf die englisch-französische Note zu prüfen. So soll vor Allem die Frage der Freiwilligen und der etwaigen Anerkennung der Kriegsführungsrechte an die beiden spanischen Parteien jetzt Gegenstand der Verhandlungen zwischen Paris und London sein.

In Kreisen, die dem französischen Aussenamt nahestehen, betonte man am Dienstag Abend wieder, dass die Zubilligung der Kriegsführungsrechte an die

beiden Parteien in Spanien als Vorbedingung habe, dass zum Mindestens ein Teil der ausländischen Freiwilligen aus Spanien zurückgezogen ist, und dass die britische und französische Regierung in der Frage der Kriegsführungsrechte unter keinen Umständen entgegenkommen werde, bevor nicht ein Abkommen in der Freiwilligenfrage vorliegt.

Frankreich und Grossbritannien möchten Antwort haben

Berlin, den 8. Oktober (Sender). Der englische Botschafter und der französische Geschäftsträger haben gestern den italienischen Aussenminister Grafen Ciano aufgesucht und um Erteilung der italienischen Antwort auf die englisch-französische Note bezüglich der Freiwilligenfrage in Spanien gebeten.

In italienischen Kreisen wird erklärt, Italien werde wahrscheinlich noch im Laufe dieser Woche antworten.

England will eine Konferenz der vier Aussenminister?

Rom, den 7. Oktober (Transocean) Nicht die geringste Ueberraschung haben hier die Meldungen aus Paris und London hervorgerufen, die von einer Einberufung des Nichteinmischungsausschusses und gleichzeitig stattfindenden Konferenz der Aussenminister von Grossbritannien, Deutschland, Frankreich und Italien sprechen, für den Fall, dass Italien die Teilnahme an den Dreimächtebesprechungen über die Frage der wirksamen Zurückziehung ausländischer Freiwilliger aus Spanien ablehnen sollte.

In politischen Kreisen hält man es für gewiss, dass Grossbritannien mit allen Mitteln versuchen wird, das in der englisch-französischen Note an Italien aufgestellte Ziel zu erreichen. Es ist schwierig von hier aus beurteilen zu wollen, wie weit bereits ein Einverständnis zwischen London und Paris darüber vorliegt, aber bemerkenswert ist, dass der Pariser Berichterstatter der „Tribuna“ nicht glaubt, dass die französische Regierung sehr begeistert für den neuen britischen Vorschlag ist. In der Tat, sagt er, zeigen die französischen amtlichen Kreise schon eine unnachgiebige Haltung.

In der römischen Presse heute Abend findet man noch keine Andeutung über die Haltung, die Italien zu dem Vorschlag der Einberufung einer Konferenz der 4 Aussenminister einnehmen könnte.

Ehrliche Geistliche.

Berlin, den 8. Oktober (Sender). Wie die Zeitung „Journal“ schreibt, hat der Erzbischof von Toledo von dem Erzbischof von Paris und dem von Westminster auf sein Schreiben an sie Antwort erhalten. Der Bischof von Paris dankte dem Bischof von Toledo dafür, dass er an Hand von Tatsachen der Welt die Augen geöffnet habe über die Gefahren des praktischen Atheismus, der in Rot-Spanien jetzt verkündet (Fortsetzung Seite 8)

Das japanische Eigentum in Tsingtau sicher

Schanghai, den 8. Oktober (Reuter) Eine japanische Mitteilung, die hier vorliegt, behauptet, dass trotz des dauernden Einströmens chinesischer Truppen nach Tsingtau das japanische Eigentum unangestastet ist. Angeblich haben mehr als zwei chinesische Divisionen unter dem Kommando des Generals Yu Hsueh-chung die Zollwachen ersetzt.